



A MITEL
PRODUCT
GUIDE

Unify OpenScape 4000

BLF-Win V3 R19

Busy Lamp Field-Win BLF-Win V3.19

Servicedokumentation

01/2023

Notices

The information contained in this document is believed to be accurate in all respects but is not warranted by Mitel Europe Limited. The information is subject to change without notice and should not be construed in any way as a commitment by Mitel or any of its affiliates or subsidiaries. Mitel and its affiliates and subsidiaries assume no responsibility for any errors or omissions in this document. Revisions of this document or new editions of it may be issued to incorporate such changes. No part of this document can be reproduced or transmitted in any form or by any means - electronic or mechanical - for any purpose without written permission from Mitel Networks Corporation.

Trademarks

The trademarks, service marks, logos, and graphics (collectively “Trademarks”) appearing on Mitel’s Internet sites or in its publications are registered and unregistered trademarks of Mitel Networks Corporation (MNC) or its subsidiaries (collectively “Mitel”), Unify Software and Solutions GmbH & Co. KG or its affiliates (collectively “Unify”) or others. Use of the Trademarks is prohibited without the express consent from Mitel and/or Unify. Please contact our legal department at iplegal@mitel.com for additional information. For a list of the worldwide Mitel and Unify registered trademarks, please refer to the website: <http://www.mitel.com/trademarks>.

© Copyright 2024, Mitel Networks Corporation

All rights reserved

Inhalt

1 Wichtige Informationen	5
1.1 Sicherheitshinweise	5
1.1.1 Sicherheitshinweise: Gefahr	6
1.1.2 Sicherheitshinweise: Warnung	7
1.1.3 Sicherheitshinweise: Vorsicht	7
1.1.4 Allgemeine Informationen	8
1.1.5 Vorgehensweise bei Unfällen	9
1.1.6 Meldung von Unfällen	9
1.2 Datenschutz und Datensicherheit	10
1.3 Typographische Konventionen	11
2 Anhang	13
2.1 Protokollieren von Diagnoseinformationen	13
2.1.1 Aktivieren der Protokollierung für BLF-Win V3.0	13
2.1.2 CAP V3.0	13
3 BLF-Win Server	15
3.1 Hauptfenster von BLF-Win Server	15
3.2 Konfiguration	16
3.3 BLF-Win Server beenden	16
4 BLF-Win Client	17
4.1 BLF-Hauptfenster	17
5 Hard- und Software-Installation	19
5.1 Allgemeine Informationen	19
5.2 BLF-Win PC-Installation	19
5.2.1 PC-Hardware (Mindestanforderungen)	19
5.2.2 PC-Software	20
5.2.3 LAN-Karte	20
5.3 Installation von Lizenzen für BLF-Win über OpenScape CTI	21
5.3.1 Installieren von Lizenzen	21
5.3.2 Anzeigen von Lizenzen	22
5.3.3 Zuordnen von Lizenzen	23
5.3.4 Deinstallieren von Lizenzen	24
5.4 Installation und Administration von CAP V3.0	25
5.4.1 Konfiguration der CAP und des Connectivity Adapters	25
5.4.1.1 Hinzufügen einer Switch-Verbindung	26
5.4.1.2 Hinzufügen eines SCC Proxy	28
5.4.1.3 Geräte hinzufügen	29
5.4.1.4 Benutzer hinzufügen	31
5.5 Installation der Software BLF-Win	33
5.5.1 Verbindungsaufbau von BLF-Win-Server	35
5.5.2 Verbindungsaufbau von BLF-Win-Client	37
5.5.3 BLF-Win Client/Server deinstallieren	38
5.6 Verbindung zur CAP-Benutzerverwaltung	39
5.7 BLF-Update mit CAP-Benutzerverwaltung und BLFDatabase	41
5.8 iBLF-Konfiguration	43

Inhalt

6 Einführung	45
6.1 Allgemeine Informationen	45
6.2 Dokumentation zu BLF-Win	46
6.3 Produktübersicht BLF-Win 3.0	46
6.4 Konfiguration BLF-Win 3.0	47
6.4.1 Konfiguration BLF-Win 3.0 mit CAP V3.0	47
6.4.2 Konfiguration BLF-Win 3.0 mit iBLF	48
6.5 Einsatz von Windows	48
Index	49

1 Wichtige Informationen

1.1 Sicherheitshinweise




Die nachfolgenden Hinweise sind für das Service- und autorisierte Fachpersonal bestimmt. **Nur** dieser Personenkreis darf Arbeiten an der Anlage durchführen.

Lesen Sie alle Hinweise auf den Geräten sorgfältig durch, und befolgen Sie alle Sicherheitshinweise. Informieren Sie sich auch über die Notrufnummern.

Wenden Sie sich immer zuerst an Ihren Vorgesetzten, bevor Sie mit einer Arbeit beginnen, bei der die notwendige Sicherheit nicht gewährleistet zu sein scheint (z. B. bei Gas-Explosionsgefahr oder Feuchtigkeit).

Sicherheitssymbole

Potenzielle Gefahrenquellen werden in dieser Beschreibung durch folgende Symbole gekennzeichnet:

	Dieses Symbol kennzeichnet Gefahren für Leib und Leben.
	Dieses Symbol kennzeichnet Gefahren, die zu schweren Verletzungen führen können.
	Dieses Symbol kennzeichnet Gefahren, die zu schweren Verletzungen führen können.

HINWEIS: Dieses Symbol kennzeichnet hilfreiche Hinweise.

Weitere Symbole zur näheren Bestimmung der Gefahrenquelle¹:



* elektrostatisch gefährdete Bauelemente

Diese Symbole werden i.d.R. nicht im Handbuch verwendet. Sie erklären Symbole, die auf Geräten abgebildet sein können.

1. Diese Symbole werden i.d.R. nicht im Handbuch verwendet. Sie erklären Symbole, die auf Geräten abgebildet sein können.

1.1.1 Sicherheitshinweise: Gefahr

- Verbinden Sie die Anlage vor Inbetriebnahme und Anschluss der Teilnehmer ordnungsgemäß mit dem Schutzleiter.
Betreiben Sie die Anlage niemals ohne vorgeschriebenen Schutzleiter!
- Spannungen über 30 V AC (Wechselstrom) oder 60 V DC (Gleichstrom) sind gefährlich.
- Weist das Netzkabel Beschädigungen auf, wechseln Sie dieses sofort aus.
- Erneuern Sie beschädigte Sicherheitseinrichtungen (Abdeckungen, Aufkleber und Schutzleitungen) sofort.
- Wenn die Wartungsarbeiten die Abschaltung der Stromversorgung des Systems erfordern:
 - Trennen Sie das System mit dem Trennschalter vom Versorgungsstromkreis, und sichern Sie die Trennvorrichtung mechanisch gegen Fremdnutzung.
 - Bringen Sie den Hinweis „BITTE NICHT BENUTZEN“ an der Trennvorrichtung an.
Eine Trennvorrichtung kann ein Trennschalter (Hauptschalter) oder Schutzschalter (Sicherung/Sicherungsautomat) sein.
 - Informieren Sie sich vor jeder Arbeit an der Anlage darüber, wo sich die Trennvorrichtung befindet.
- Wenn Sie Arbeiten an Schaltkreisen mit gefährlichen Spannungen durchführen, arbeiten Sie immer mit einem Partner, der die Lage der Schalter für die Stromversorgung kennt.
- Sorgen Sie immer für ausreichende Isolation beim Berühren Strom führender Leitungen.
- Vergewissern Sie sich, dass die Installation nicht von einer zusätzlichen Stromquelle versorgt wird oder über eine zusätzliche Sicherung oder einen zusätzlichen Hauptschalter abgesichert ist.
- Prüfen Sie vor Beginn jeder Arbeit, ob die entsprechenden Schaltkreise noch Strom führen. Halten Sie es nie für selbstverständlich, dass mit Ausschalten einer Sicherung oder eines Hauptschalters alle Stromkreise auch zuverlässig unterbrochen sind.
- Während eines Gewitters sollten Sie Telefonleitungen und Baugruppen weder anschließen noch entfernen.
- Rechnen Sie mit Ableitstrom aus dem Fernmeldenetz.
- Stellen Sie sicher, dass bei Arbeiten an geöffneter Anlage diese nie unbeaufsichtigt bleibt.

1.1.2 Sicherheitshinweise: Warnung

- Bei unsachgemäßem Austausch der Lithium-Batterie besteht Explosionsgefahr. Die Lithium-Batterie darf nur durch identische oder vom Händler empfohlene Typen ersetzt werden.
- Achten Sie auch auf zusätzliche Gefahren bei niedriger Spannung und großen Querschnitten. Leitungen mit großem Querschnitt haben in der Regel niedrigere Spannungen, dafür aber umso höhere Stromstärken. Daraus ergeben sich besondere Risiken, z. B. bei Kurzschlüssen.
- Tragen Sie bei Arbeiten an den Anlagen keine lose Kleidung und binden Sie längeres Haar immer zurück.
- Tragen Sie keinen Schmuck, metallene Uhrbänder oder z. B. Metallbeschläge und Nieten an Kleidungsstücken. Verletzungs- und Kurzschlussgefahr.
- Spiegeloberflächen und -beschichtungen sind stromleitend. Berühren Sie auf keinen Fall Strom führende Teile mit einem Spiegel; Sie könnten sich selbst verletzen und/oder zumindest einen Kurzschlusschaden verursachen.
- Tragen Sie bei entsprechenden Arbeiten immer den erforderlichen Augenschutz.
- Tragen Sie überall dort einen Schutzhelm, wo herabfallende Gegenstände Sie gefährden können.
- Schalten Sie die Stromversorgung immer dann ab, wenn Sie in unmittelbarer Nähe eines Netzgerätes oder Gleichstromumrichters arbeiten, es sei denn, die Arbeitsanleitung erlaubt es Ihnen ausdrücklich, ohne Abschaltung der Stromversorgung zu arbeiten.
- Versuchen Sie niemals, ohne Hilfe schwere Gegenstände zu heben.
- Blicken Sie bei Laserstrahlung nicht in den Strahl.

1.1.3 Sicherheitshinweise: Vorsicht

- Überprüfen Sie die eingestellte Nennspannung der Anlage (Betriebsanleitung und Typenschild).
- Führen Sie Messungen an spannungsführenden Teilen sowie Wartungsarbeiten an Steckkarten, Baugruppen und Abdeckungen nur mit der allergrößten Vorsicht aus, solange die Stromversorgung eingeschaltet ist.
- Zum Schutz der elektrostatisch gefährdeten Bauelemente (EGB):
 - Legen Sie vor allen Arbeiten an Baugruppen und Modulen das Handgelenkband an. Schließen Sie die Abgreifklemme am Ende des elektrostatischen Handgelenkbands an ein geerdetes Objekt an.
 - Transportieren Sie Baugruppen nur in geeigneten Schutzverpackungen.

- Legen Sie Baugruppen immer auf einer geerdeten, leitfähigen Unterlage ab und bearbeiten Sie sie nur dort.
- Verwenden Sie nur geerdete LötKolben.
- Verwenden Sie nur für die jeweilige Aufgabe geeignete Werkzeuge und Tester. Verwenden Sie keine beschädigten Werkzeuge oder Tester, und überprüfen Sie diese regelmäßig.
- Suchen Sie den Hauptschalter für die Stromversorgung. Handeln Sie gemäß den dort angebrachten Anweisungen.
- Verlegen Sie Leitungen so, dass sie keine Unfallquelle (Stolpergefahr) bilden und nicht beschädigt werden.

1.1.4 Allgemeine Informationen

- Wenn die Anlage aus kalter Umgebung in den Betriebsraum gebracht wird, kann Betauung auftreten. Warten Sie, bis die Anlagentemperatur ausgeglichen ist und die Anlage absolut trocken ist, bevor Sie sie in Betrieb nehmen.
- Prüfen Sie vor Beginn der Wandmontage, ob es sich bei der Wand um eine Ausführung mit verminderter Tragfähigkeit handelt, wie z. B. bei Gipskartonwänden.
- Installieren Sie nach ausgeführten Wartungsarbeiten alle Sicherheitseinrichtungen wieder am richtigen Platz.
- Prüfen Sie Ihr Werkzeug regelmäßig. Benutzen Sie nur intaktes Werkzeug.
- Schließen Sie nach Test-, Wartungs- oder Installationsarbeiten die Türen wieder.
- Alle Kabel und Leitungen, die einen Systemschrank verlassen, müssen vom Anschlusspunkt im Schrank bis mindestens Schrankaustritt geschirmt sein. Kontaktieren Sie alle Schirmgeflechte mittels Klammer und Druckschraube am Schrankaustritt. Dies gilt auch für dauerhaft angeschlossene Serviceeinrichtungen.
- Schließen Sie alle Leitungen nur an den vorgegebenen Anschlusspunkten an.
- Bringen Sie keine externen Modems in den Anlagenschränken unter.
- Lassen Sie es nicht zu, dass in unmittelbarer Nähe oder gar im Anlagenraum leicht entflammbare Materialien gelagert werden.
- Sorgen Sie für gute Beleuchtung am Arbeitsplatz.
- Unordnung am Arbeitsplatz birgt Unfallgefahren.

1.1.5 Vorgehensweise bei Unfällen

- Gehen Sie bei Unfällen stets überlegt und mit Ruhe vor.
- Schalten Sie immer zuerst die Stromversorgung aus, bevor Sie ein Unfallopfer berühren.
- Falls Sie die Stromversorgung auf Antrieb nicht ausschalten können, berühren Sie das Opfer nur mit nicht leitenden Materialien (z. B. Besenstiel aus Holz), und versuchen Sie als Erstes, es von der Stromquelle zu isolieren.
- Die Grundsätze der ersten Hilfe bei Stromschlägen müssen Ihnen vertraut sein. Dringend notwendig in solchen Notfällen sind Grundkenntnisse der verschiedenen Wiederbelebungsmaßnahmen für den Fall eines Atem- oder Herzstillstands sowie die ersten Maßnahmen bei Verbrennungen.
- Führen Sie bei Atemstillstand sofort eine Atemspende (Mund-zu-Mund oder Mund-zu-Nase) durch.
- Falls Sie über eine entsprechende Ausbildung verfügen, führen Sie bei Herzstillstand sofort eine Herzdruckmassage durch.
- Rufen Sie unverzüglich einen Krankenwagen oder den Notarzt. Geben Sie den Notruf in folgender Reihenfolge durch:
 - Wo geschah was?
 - Was ist vorgefallen?
 - Wie viele Verletzte?
 - Welche Art von Verletzungen?
 - Warten auf Rückfragen.

1.1.6 Meldung von Unfällen

- Melden Sie umgehend alle Unfälle, „Beinahe-Unfälle“ und pozentielle Gefahrenquellen an Ihren Vorgesetzten.
- Melden Sie jeden elektrischen Stromschlag, auch wenn er nur schwach war.

1.2 Datenschutz und Datensicherheit

Beim vorliegenden System werden u. a. personenbezogene Daten verarbeitet und genutzt, z. B. bei der Gebührenerfassung, den Displayanzeigen, der Kundendatenerfassung.

In Deutschland gelten für die Verarbeitung und Nutzung solcher personenbezogenen Daten u. a. die Bestimmungen des Bundesdatenschutzgesetzes (BDSG). Für andere Länder beachten Sie bitte die jeweiligen entsprechenden Landesgesetze.

Datenschutz hat die Aufgabe, den Einzelnen davor zu schützen, dass er durch den Umgang mit seinen personenbezogenen Daten in seinem Persönlichkeitsrecht beeinträchtigt wird.

Ferner hat Datenschutz die Aufgabe, durch den Schutz der Daten vor Missbrauch in ihren Verarbeitungsphasen der Beeinträchtigung fremder und eigener schutzwürdiger Belange zu begegnen.

Mitarbeiter der Unify AG sind durch die Arbeitsordnung zur Wahrung von Geschäfts- und Datengeheimnissen verpflichtet.

Um die gesetzlichen Bestimmungen beim Service – ob beim „Service vor Ort“ oder beim „Tele-Service“ – konsequent einzuhalten, sollten Sie folgende Regeln unbedingt befolgen. Sie wahren damit nicht nur die Interessen Ihrer und unserer Kunden, sondern vermeiden dadurch auch persönliche Konsequenzen.

Tragen Sie durch problembewusstes Handeln mit zur Gewährleistung des Datenschutzes und der Datensicherheit bei:

- Achten Sie darauf, dass nur berechtigte Personen Zugriff auf Kundendaten haben.
- Nutzen Sie alle Möglichkeiten der Passwortvergabe konsequent aus; geben Sie keinem Unberechtigten Kenntnis der Passwörter, z. B. per Notizzettel.
- Achten Sie mit darauf, dass kein Unberechtigter in irgendeiner Weise Kundendaten verarbeiten (speichern, verändern, übermitteln, sperren, löschen) oder nutzen kann.
- Verhindern Sie, dass Unbefugte Zugriff auf Datenträger haben, z. B. auf Sicherungsdisketten oder Protokolldrucke. Das gilt sowohl für den Serviceeinsatz als auch für Lagerung und Transport.
- Sorgen Sie dafür, dass nicht mehr benötigte Datenträger vollständig vernichtet werden. Vergewissern Sie sich, dass keine Papiere allgemein zugänglich zurückbleiben.

Arbeiten Sie mit Ihren Ansprechpartnern beim Kunden zusammen: Das schafft Vertrauen und entlastet Sie selbst.

1.3 Typographische Konventionen

Zur besseren Lesbarkeit werden in diesem Handbuch folgende Darstellungsmittel verwendet:

	kennzeichnet wichtige Hinweise für den sachgerechten Umgang mit dem System
Fettschrift	kennzeichnet Befehle oder Menüpunkte
<i>kursive Schrift</i>	kennzeichnet Pfadangaben oder Programm-Namen
1.	kennzeichnet Arbeitsschritte, die Sie ausführen müssen
2.	

Wichtige Informationen
Typographische Konventionen

2 Anhang

2.1 Protokollieren von Diagnoseinformationen

2.1.1 Aktivieren der Protokollierung für BLF-Win V3.0

Um die Protokollierung für den **BLF-Client** zu aktivieren, ändern Sie die Eigenschaft `ClientLogEnabled` in `C:\Programme\BLF\Settings\BLF.ini` auf **YES** **oder** öffnen Sie den BLF-Client und wählen Sie **Tools / Optionen / Protokolleinstellungen**. Für weitere Informationen lesen Sie bitte das *BLF-Win-Benutzerhandbuch, Abschnitt 3.6, "Protokolleinstellungen"*.

Um die Protokollierung für **BLF-Server** zu aktivieren, ändern Sie die Eigenschaft `ServerLogEnabled` in `C:\Programme\BLF\Settings\BLF.ini` auf **YES** **oder** öffnen Sie den BLF-Server und wählen Sie **Konfiguration / Servereinstellungen** und aktivieren Sie **BLF-Serverprotokoll aktivieren**.

NOTE: Der BLF-Client verfügt über einen Protokoll-Rotationsmechanismus, bei dem die Dateigröße und die Dateinummer in den Protokolleinstellungen des BLF-Clients geändert werden können. Der BLF-Server erstellt bei jedem Start neue Protokolldateien.

NOTE: Um die Protokollierung für iBLF zu aktivieren, siehe OpenScape 4000 CSTA und Phone Services, Service-Dokumentation.

2.1.2 CAP V3.0

In vielen Fällen ist es hilfreich, die BLF-Entwicklungsabteilung auch über die CAP-Protokolle zu informieren. Wie Sie die Konfigurationsdateien modifizieren müssen, um detaillierte Traces zu bekommen, finden Sie im **CAP-Servicehandbuch Abschnitt 7.7.7**.

Folgende Konfigurationsdateien müssen modifiziert werden:

<CAP install directory>/config/<PC name>/sccp_<SCCP name>/Telas.cfg

<CAP install directory>/config/<PC name>/telasServer_<SCC name>/Telas.cfg

<CAP install directory>/config/<PC name>/CA4000_<SCC name>/ca4000.cfg
(für HiPath4000)

Folgende Einträge müssen Sie ändern:

`log.level = 5` (muss in allen oben erwähnten Konfigurationsdateien auf „5“ gesetzt werden)

`cstaLogEnabled = 1` (keine Änderung für `ca4000.cfg`)

`debugLevel = 9` (keine Änderung für `ca4000.cfg`)

Abschnitt **7.7.10 Diagnose-Daten sichern** enthält Information, wie Sie eine gezippte Version der CAP-Protokolle sichern.

Der Aufruf erfolgt über

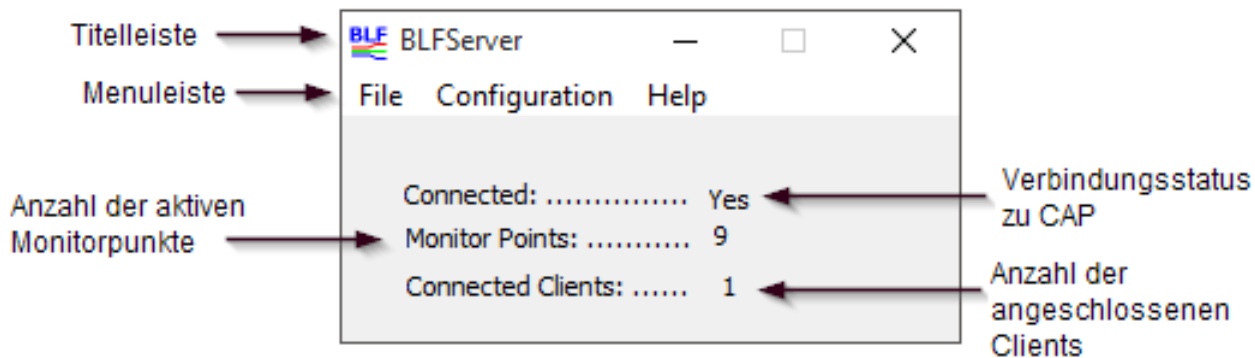
Internet Explorer > CAP management > Diagnostics > Download Data

Im **Abschnitt A.2** des CAP-Servicehandbuchs finden Sie eine Beschreibung der Konfigurationsdateien.

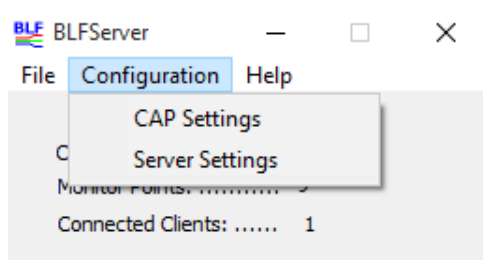
3 BLF-Win Server

3.1 Hauptfenster von BLF-Win Server

BLF-Win Server wird über *Start -> Programme -> BLF-Win -> BLF-Win Server* gestartet.



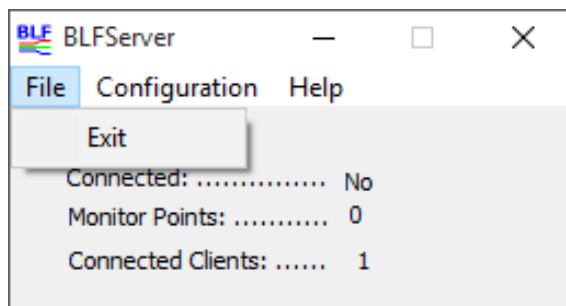
3.2 Konfiguration



Die Konfiguration von BLF-Win-Server ist in zwei Abschnitte unterteilt: CAP-Einstellungen und Server-Einstellungen. Weitere Details siehe [Chapter 5, "Hard- und Software-Installation"](#).

3.3 BLF-Win Server beenden

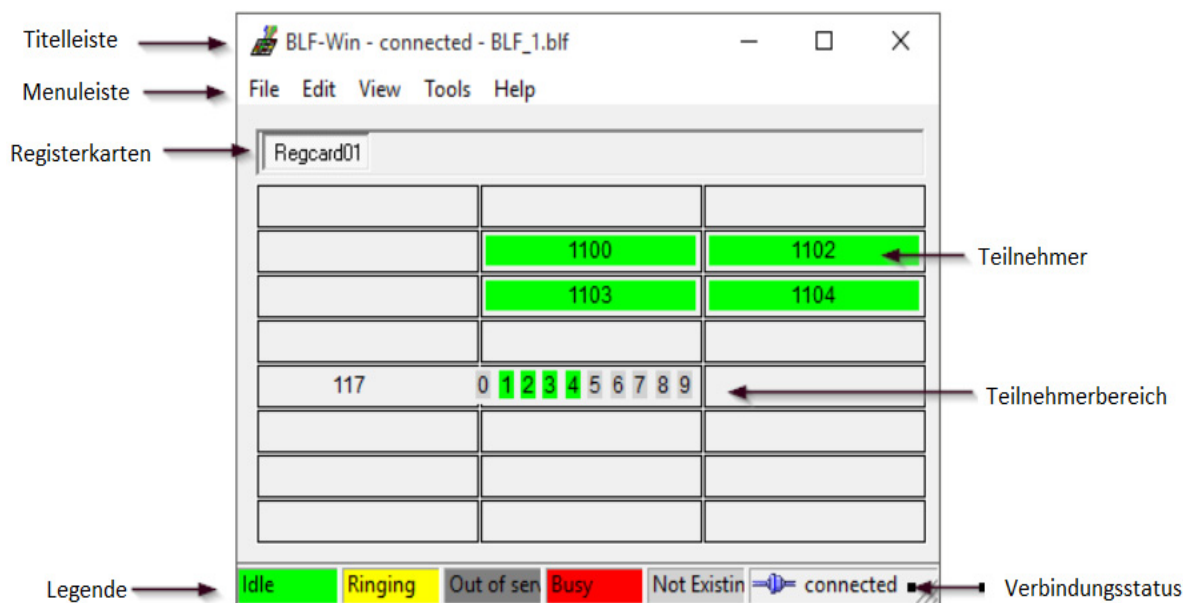
Um das Programm zu beenden, klicken Sie in der Menüleiste auf „Datei“ und auf „Beenden“.



4 BLF-Win Client

4.1 BLF-Hauptfenster

In der folgenden Abbildung sind die Elemente des BLF-Hauptfensters dargestellt.



Die verschiedenen Zustände werden durch unterschiedliche Farben angezeigt, die unter **Tools > Optionen > Farben** geändert werden können:

Idle		Grün
Ringing		Gelb
Out of service		Grau
Busy		Rot
Not existing		Hellgrau

Sie können sowohl die Teilnehmer als auch die Teilnehmerbereiche per Drag & Drop im Anzeigefeld nach Ihren Bedürfnissen anordnen.

Sie können die Farbeinstellung nach Wunsch ändern und die Teilnehmer eines Teilnehmerbereiches nach Ihren Bedürfnissen organisieren. Das BLF-Win-Benutzerhandbuch enthält detaillierte Informationen zu diesem Thema.

BLF-Win Client
BLF-Hauptfenster

5 Hard- und Software-Installation

5.1 Allgemeine Informationen

- Ein BLF-PC unterstützt immer nur die LAN-Kommunikationsart.
- Auf dem BLF-PC darf kein Stromsparmodus aktiviert sein (BIOS-Setup). Es wird eine Bildschirmauflösung von min. 1280x1024 empfohlen, da bei kleineren Auflösungen bestimmte Dialoge nicht vollständig sichtbar sind.
- Um eine optimale Farbwiedergabe der unterschiedlichen Zustände bei BLF-Win zu gewährleisten, ist die Einstellung „TrueColor“ erforderlich.

5.2 BLF-Win PC-Installation

5.2.1 PC-Hardware (Mindestanforderungen)

- Geschwindigkeit des Prozessors: 1GHz (erforderlich für .NET Framework)
- RAM: 1GB (512MB für .NET Framework, 512MB für BLF Server + Client, AC+DS-Win)
- 1 LAN-Schnittstelle
- Speicherplatz: Min. 1,2 GB
- Optisches Laufwerk: CD-ROM-Laufwerk 16 x
- Grafikkontroller 1 MB boardintern (True Color)
- Bildschirmauflösung von 1280x1024
- KBPC B-Tastatur
- MS-kompatible Maus (PS2)

5.2.2 PC-Software

- AC-Win IP 2Q V2.0
AC-Win IP MQ V2.0
AC-Win SL 2Q V3.0
AC-Win SL MQ V3.0
- DS-Win V4
- BIOS-Einstellungen:
Boot Plug and Play OS=No
Power=APM=Disabled

5.2.3 LAN-Karte

Für die Verbindung über Ethernet ist im PC eine Ethernet-Netzwerkkarte vom Typ Ether Link 3COM Combo (S26361-F1952-L1) erforderlich. Die Netzwerkkarte muss vom verwendeten Betriebssystem mit entsprechender Treibersoftware unterstützt werden, oder die Treiber sind vom Kartenhersteller mitzuliefern.

HINWEIS: Zu beachten ist lediglich, dass es zu keinen Überdeckungen mit anderer Hardware bezüglich Interrupts und I/O-Adressen kommt.

Für den Server-PC ist eine LAN-Karte notwendig:

1. für die Verbindung zur CAP V3.0 und zum Kunden-LAN (zum Support von BLF-Win Clients)

5.3 Installation von Lizenzen für BLF-Win über OpenScape CTI

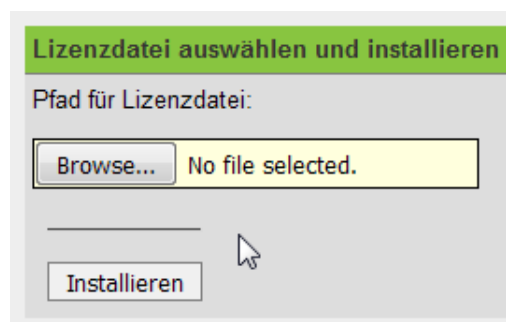
Wenn der BLF-Win-Client eine Verbindung zu einem BLF-Win-Server anstelle des integrierten BLF-Servers (iBLF) herstellt, ist eine Lizenz erforderlich, um die Teilnehmer zu überwachen. Die Funktionen zur Lizenzverwaltung finden Sie im Menü Lizenzverwaltung in OpenScape CAP Management. Der Administrator kann Lizenzen für die Nutzung des OpenScape CTI-Systems verwalten: Lizenzschlüssel installieren, verfügbare Lizenzen anzeigen, Lizenzen an Benutzer vergeben und Lizenzschlüssel deinstallieren. Jeder BLF-Win-Client wird mit 1000 Lizenzen ausgeliefert. Das bedeutet, dass es möglich ist, bis zu 1000 Teilnehmer mit einem BLF-Win-Client zu überwachen. Wenn mehr als 1000 Teilnehmer überwacht werden sollen, müssen zusätzliche BLF-Win-Clients bestellt werden.

5.3.1 Installieren von Lizenzen

Lizenzen werden mit Hilfe von Lizenzdateien installiert. Diese Lizenzdateien erhalten Sie von der gleichen Quelle, von der Sie die HiPath CAP-Software erhalten haben. Für Unify-Kunden geschieht dies üblicherweise durch das Werk, das auch die CDs liefert. Die Kauf- und Lieferinformationen geben dem Administrator Auskunft, auf welcher Website beim Werk Lizenzdateien zum Download generiert wurden. Um Missbrauch zu vermeiden, sind die Lizenzschlüssel mit der MAC-ID des HiPath CAP Management-Hosts verknüpft. Deshalb muss die MAC-ID für die Lizenzgenerierung angegeben werden.

Demo-Lizenzen gehören zum Lieferumfang der HiPath CAP; diese sind nicht mit einer spezifischen MAC-ID verknüpft und sind nur für eine begrenzte Zeitdauer gültig.

1. Speichern Sie die erhaltene Lizenzdatei auf Ihre lokale Festplatte.
2. Wählen Sie **Lizenzen** aus, und klicken auf **Installieren** in der Navigationsleiste.



3. Tragen Sie den absoluten Pfad der Lizenzdatei in das Dialogfeld ein.
4. Klicken Sie auf **Installieren**. Die Lizenzdatei wird analysiert und die neuen Lizenzen werden aktiviert.

5.3.2 Anzeigen von Lizenzen

Wählen Sie **Lizenzen** aus und klicken Sie auf **Anzeigen** in der Navigationsleiste.

Eine Zusammenfassung wird, wie unten dargestellt, angezeigt.

Die Tabelle „Übersicht Lizenzverwendung“ enthält Informationen über lizenzierte Applikationen, die Anzahl der installierten Lizenzen und die Anzahl der Lizenzen pro Applikation, die derzeit entweder in Verwendung oder verfügbar sind.

Die Tabelle „Installierte Lizenzschlüssel“ zeigt genaue Daten über jeden der installierten Lizenzschlüssel.

Die MAC ID FF-FF-FF-FF-FF-FF wird verwendet, um eine Demo-Lizenz (Evaluation) zu identifizieren. Der Gültigkeitszeitraum beginnt mit der ersten Verwendung einer Demo-Lizenz. Der verbleibende Gültigkeitszeitraum wird in der Tabelle „Installierte Lizenzschlüssel“ in Klammern dargestellt, gefolgt von der Anzahl der zur Verfügung stehenden Lizenzen.

Übersicht Lizenzverwendung <input type="button" value="Prüfen"/>			
Applikation	Installierte Lizenzen	Benutzte Lizenzen	Freie Lizenzen
● CAP-E	100	0	100
● CAP-S	100	0	100
● CAP-A	100	0	100
● ComAssistant	100	0	100
● CAP-M	100	0	100
● CAP-MF	100	0	100
● BLF-Win V3.0	2000	18	1982

Installierte Lizenzschlüssel							
Hersteller	Applikation	Version	Kunde	Datum	Gültig bis	Installierte Lizenzen	MAC-Adr. / Seriennr.
● ICN EN	CAP-E	V2.0	Evaluation	29.04.2003		100	FF-FF-FF-FF-FF-FF
● ICN EN	CAP-S	V2.0	Evaluation	29.04.2003		100	FF-FF-FF-FF-FF-FF
● ICN EN	CAP-A	V2.0	Evaluation	29.04.2003		100	FF-FF-FF-FF-FF-FF
● ICN EN	ComAssistant	V1.0	Evaluation	29.04.2003		100	FF-FF-FF-FF-FF-FF
● ICN EN	CAP-M	V3.0	Evaluation	13.07.2004		100	FF-FF-FF-FF-FF-FF
● COM ESY	CAP-MF	V3.0	Evaluation	27.07.2005		100	FF-FF-FF-FF-FF-FF
● ICN EN	BLF-Win V3.0	V3.0	0000-10035799	24.02.2015		2000	00-0C-29-D2-8E-47

5.3.3 Zuordnen von Lizenzen

Um die verfügbaren Lizenzen den individuellen Nutzern zuzuordnen, gibt es zwei Möglichkeiten.

Standardmäßig wird dem Nutzer eine Lizenz gewährt, wenn er sich zum ersten Mal beim System einloggt. Die Lizenzen werden von nun an aus dem Pool der verfügbaren Lizenzen entnommen und dem Nutzer zugeordnet (über User-ID im HiPath User Management). Sind keine Lizenzen mehr verfügbar, kann sich der Nutzer nicht mehr einloggen.

Alternativ können den Geräten explizit Lizenzen zugeordnet werden, wenn Sie im HiPath Device Management erzeugt werden (siehe Abschnitt 5.6, „Verbindung zur CAP-Benutzerverwaltung“ auf Seite 5–39). Sind keine Lizenzen mehr verfügbar erhält der Administrator während der Erzeugung eines Geräts eine Fehlermeldung.

1. Wählen Sie **Lizenzen** aus. Klicken Sie in der Navigationsleiste auf **Zuordnen**, um die Zuordnungsrichtlinie auszuwählen.

The screenshot shows the 'Lizenzen' (Licenses) configuration page in the OpenScape CAP Management interface. The breadcrumb navigation at the top reads: Service | Benutzer | Device | **Lizenzen** | Daten | Diagnose | Sicherheit | Abmelden | Hilfe. The UNIFY logo is in the top right corner. On the left, a navigation menu includes: Anzeigen, **Zuordnen** (highlighted), Installieren, Deinstallieren, and Aufteilen. The main content area shows a 'Business Gruppe' dropdown set to 'Standard' and a link 'Übersicht aller Business Gruppen'. Below this, a heading reads 'Geben Sie an, wie die Lizenzen zugeordnet werden sollen:'. A table with three columns is displayed: 'Applikation', 'bei Device-Einrichtung', and 'implizit bei Lizenzüberprüfung'. The table contains five rows of applications with checkboxes for each column. A 'Speichern' button is located at the bottom right of the table.

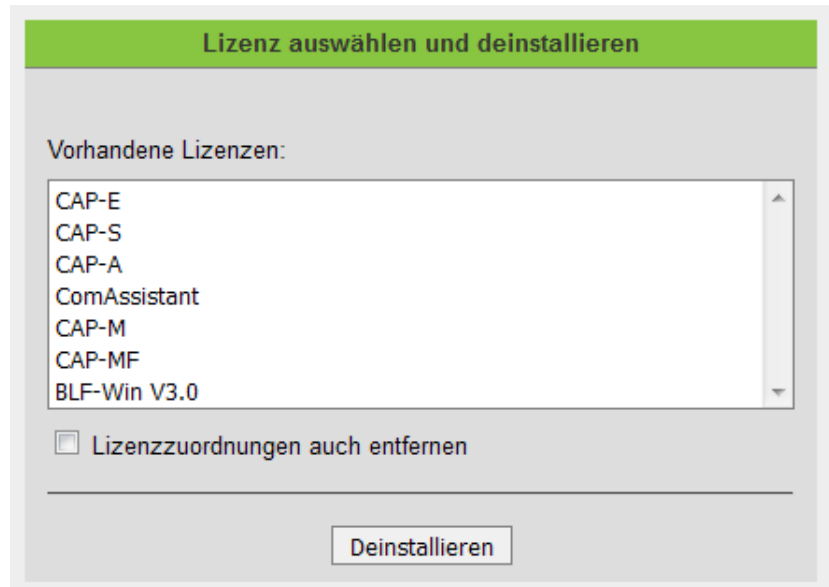
Applikation	bei Device-Einrichtung	implizit bei Lizenzüberprüfung
CAP-E	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
CAP-S	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
CAP-A	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
ComAssistant	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
BLF-Win V3.0	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>

2. Für jeden verfügbaren Lizenzschlüssel bzw. verfügbare Applikation, setzen Sie ein Häkchen bei „*implizit bei Lizenzüberprüfung*“ (nach Anforderungsreihenfolge), oder „*bei Geräteeinrichtung*“ für die explizite Zuordnung durch den Administrator.
3. Klicken Sie auf **Speichern**, um Ihre Auswahl zu bestätigen.

5.3.4 Deinstallieren von Lizenzen

Manchmal ist es erforderlich, installierte Lizenzschlüssel zu entfernen.

1. Wählen Sie **Lizenzen** und klicken Sie auf **Deinstallieren** in der Navigationsleiste.



2. Markieren Sie die Applikation, für die der Lizenzschlüssel deinstalliert werden soll.
3. Falls Sie Lizenzen wieder zurücknehmen, die den Anwendern zuvor zugeordnet wurden, aber jetzt deinstalliert werden sollen, setzen Sie ein Häkchen bei „Lizenzzuordnungen auch entfernen“.
4. Klicken Sie zum Bestätigen der Aktion auf **Deinstallieren**.

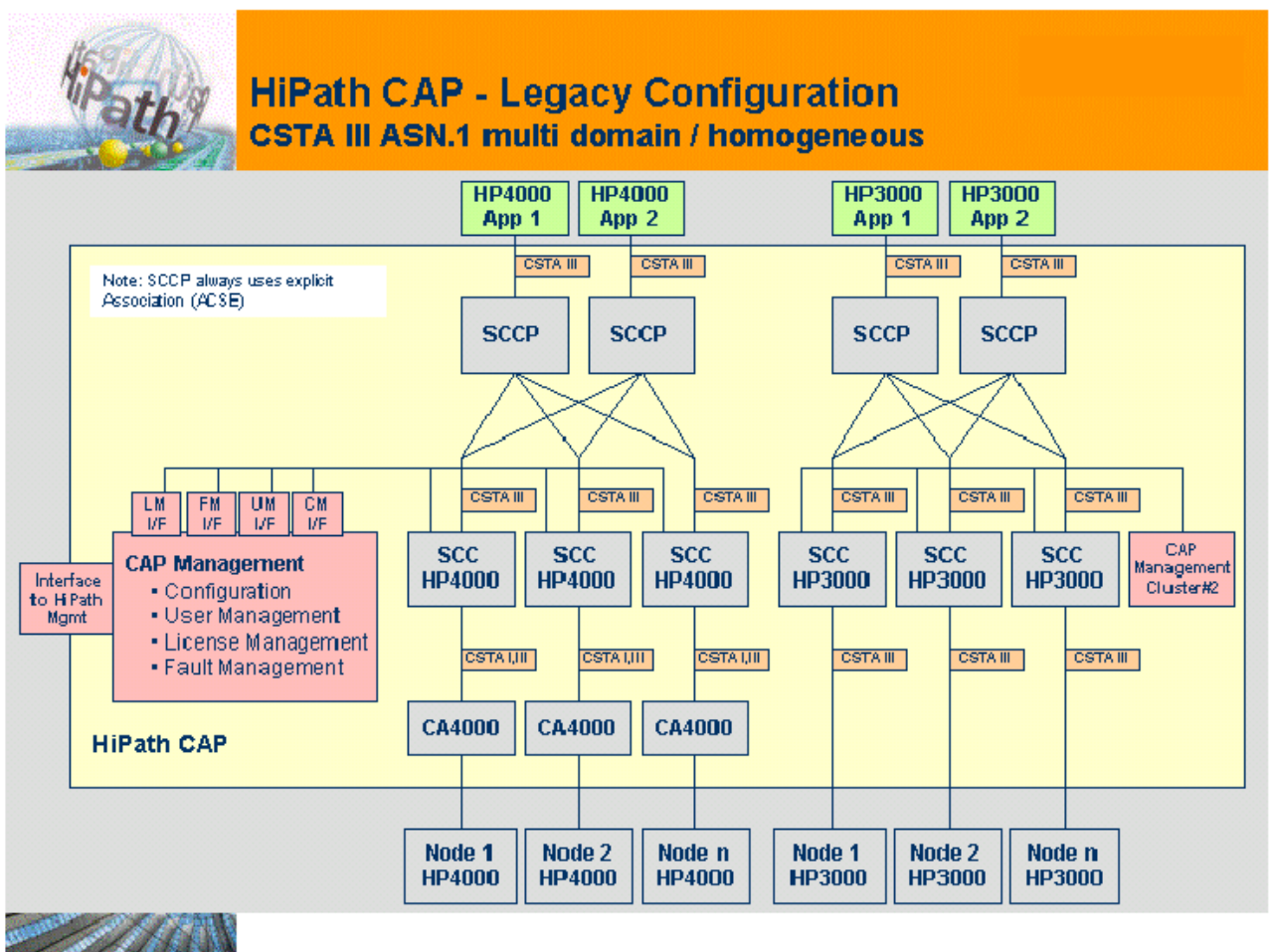
5.4 Installation und Administration von CAP V3.0

Um BLF-Win 3.0 zu verwenden, müssen Sie zunächst CAP V3.0 installieren.

Eine Beschreibung der Installation und Administration von CAP V3.0 finden Sie auf der BLF-Win 3.0-CD im Dokument „CAP30_SA_en.pdf“.

5.4.1 Konfiguration der CAP und des Connectivity Adapters

BLF-Win V3.0 ist eine CSTA III ASN.1 multi-domain/homogeneous-Anwendung.

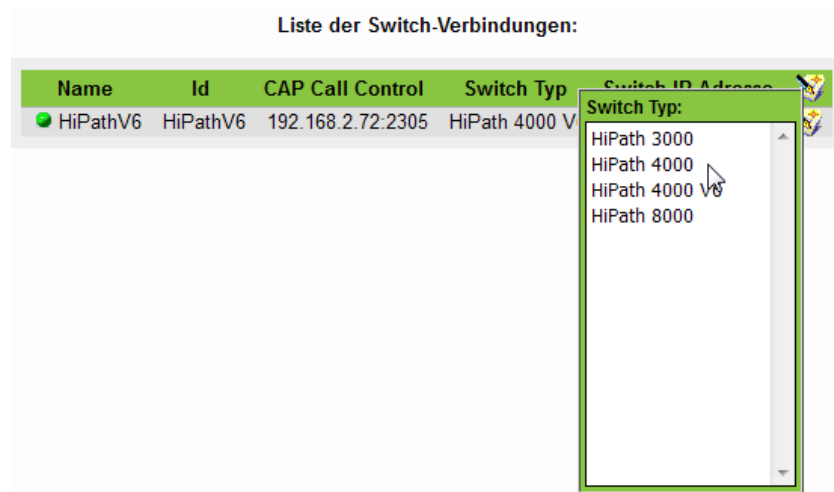



Nachfolgend sind die allgemeinen Schritte beschrieben, um BLF-Win V3.0 in Betrieb zu nehmen.

Die detaillierten Konfigurationsschritte der CAP und des Connectivity Adapters sind in den Service-Handbüchern „CAP Administration-Installation“ und „Installation und Problemlösung für CA4000“ beschrieben.

5.4.1.1 Hinzufügen einer Switch-Verbindung

1. Wählen Sie **Service** und dann **Switch-Verbindung**.



2. Klicken Sie auf das Symbol , um einen neuen Eintrag zu erzeugen.
3. Wählen Sie den Switch-Typ aus, den Sie verbinden möchten (z. B.: HiPath 4000 V6)

3.4.1.1.1 SCC-Konfiguration

Tragen Sie die SCC-Daten ein (optionale Felder sind gekennzeichnet).

Eintrag hinzufügen: HiPath 4000

SCC | CA 4000 | Switch

SCC Name:

SCC Id: (optional)

SCC Rechner Name:

SCC Rechner IP-Adresse:

SCC Port: (optional)

ASN1 Single Domain Native Modus: ▼

CALL ID Management für TAPI

Hinzufügen | Schließen | Nächste >>

Das Feld *SCC-Id* bedarf evtl. besonderer Beachtung.

4. Klicken Sie auf **Nächste>>**.

3.4.1.1.2 Switch-abhängige Konfiguration

1. Tragen Sie die Switch-Daten ein (optionale Felder sind gekennzeichnet).

Die Felder *Switch-Link-Nummer* und *Switch-Sub-App* bedürfen evtl. besonderer Beachtung.


2. Klicken Sie auf **Nächste>>**.

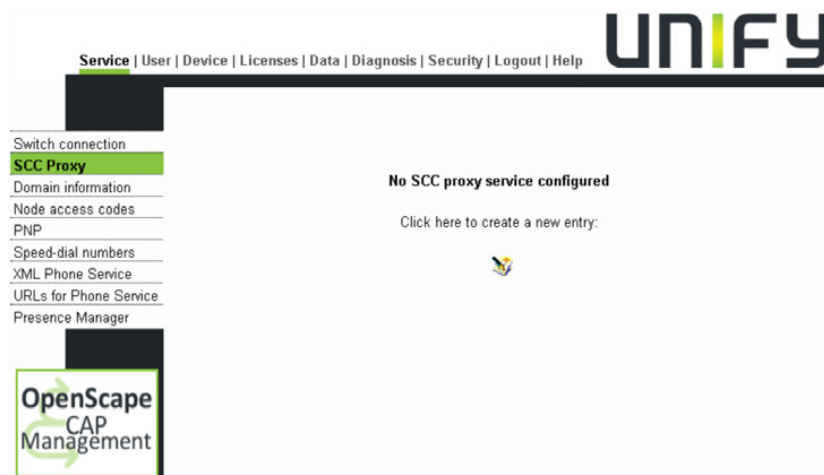
Die Felder *Switch-IP-Adresse*, *Amtsvorwahl*, *Landesvorwahl*, *Ortsvorwahl* und *Hauptnummer* bedürfen evtl. besonderer Beachtung.

3. Klicken Sie auf **Nächste>>**.

HINWEIS: Um die Datenbank mit OS4K zu synchronisieren, bearbeiten Sie nach dem Hinzufügen der Switch-Verbindung die Switch-Verbindung, legen Sie den Benutzernamen und das Passwort für SPI (PBX Information Service) fest und klicken Sie dann auf "Gerätedaten abrufen". Weitere Informationen zu SPI finden Sie im OpenScape CAP V3.0 Servicehandbuch.

5.4.1.2 Hinzufügen eines SCC Proxy

1. Wählen Sie das Menü **SSC Proxy** und klicken Sie auf das Symbol "Neuen Eintrag hinzufügen" 



2. Wählen Sie die SSC-Proxy-Daten aus.

Add entry to Scc Proxy service list

SCC Proxy Name:

SCC Proxy Identifier: (optional)

SCC Proxy hostname:

SCC Proxy IP address: (optional)

SCC Proxy port: (optional)

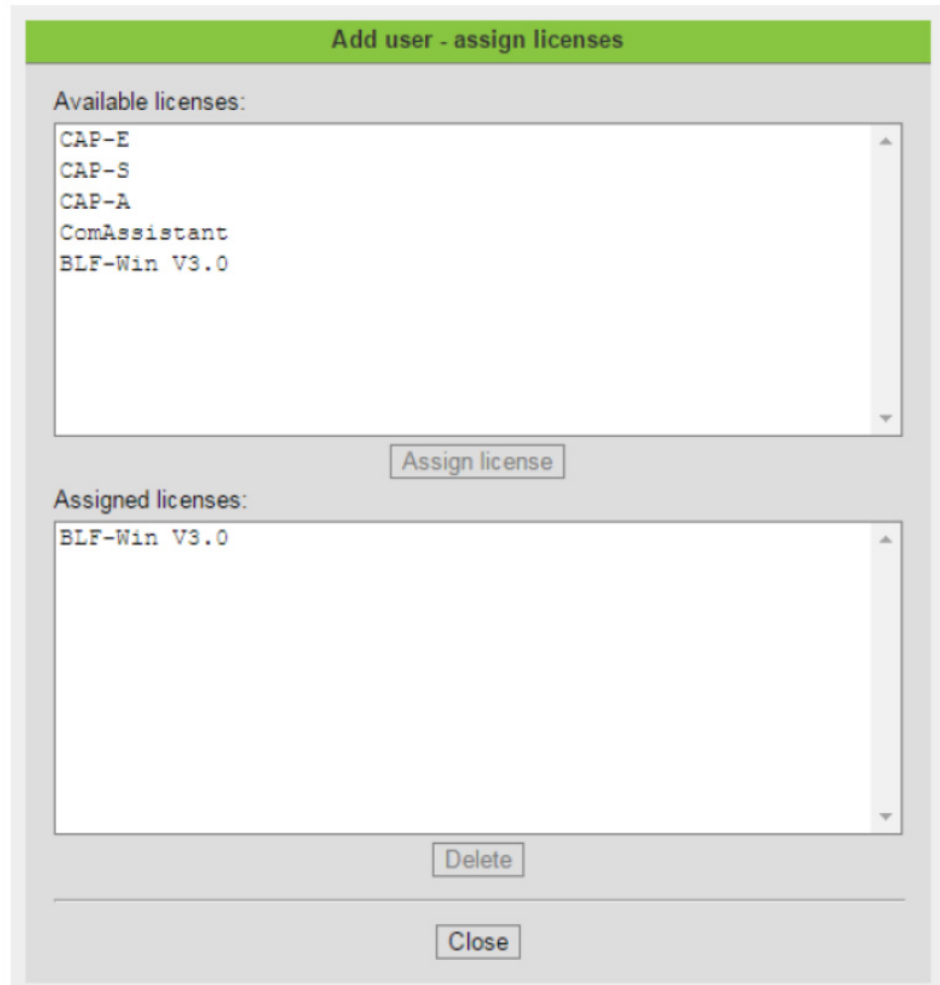
Disable AP Emergency

5.4.1.3 Geräte hinzufügen

1. Wählen Sie auf der Registerkarte Gerät auf der Hauptseite die Option **Hinzufügen**.

The screenshot shows a web form titled "Add device" with a green header bar. The form is organized into several sections separated by horizontal lines. The first section contains "SCC ID:" with a dropdown menu showing "HiPathV6" and a secondary dropdown for "Emergency (HiPath4000 only)". The second section has "Business group:" with a dropdown set to "Standard" and "Device type:" with a dropdown set to "Phone". The third section includes "ISDN number:" with a dropdown showing "40(268)409", "PNP number:" with an empty dropdown, and "Node access code:" with an empty dropdown. To the right of the ISDN number is an "Extension" field with a hyphen and the value "1234". The fourth section features "XML Phone Service:" with an empty dropdown and an "XML Phone Settings" button. The fifth section has "License granted to:" with an empty list box and an "Assign licenses..." button. The sixth section contains "Assigned users:" with an empty text input field. The seventh section includes "Direct call buttons:" with an empty list box and a "Direct call buttons settings" button, with the text "HiPath 4000 only" above the button. At the bottom center of the form is an "Add" button.

2. Wählen Sie die SCC-ID aus der Dropdown-Liste aus. Dies ist die in [Chapter 3, "Hardware and Software Installation"](#)
3. Geben Sie die Durchwahlnummer in das Feld Durchwahl ein.
4. Wählen Sie einen Benutzer im Feld **Zugewiesene Benutzer**. Dieses Feld wird ist Name des Teilnehmers im BLF-Client.
5. Standardmäßig wird *implizite Lizenzierung* für BLF verwendet. Klicken Sie auf **Hinzufügen**.
6. Wenn *explizite Lizenzierung* für BLF verwendet wird, klicken Sie auf **Lizenzen zuweisen...**



7. Wählen Sie *BLF-Win V3.0* im Abschnitt *Verfügbare Lizenzen*.
8. Klicken Sie auf **Lizenz zuweisen**.
9. Klicken Sie auf **Schließen**, um das Lizenzfenster zu schließen.
10. Klicken Sie auf **Hinzufügen**, um die angegebene Durchwahl hinzuzufügen.

5.4.1.4 Benutzer hinzufügen

Es können zwei Arten von Benutzern hinzugefügt werden:

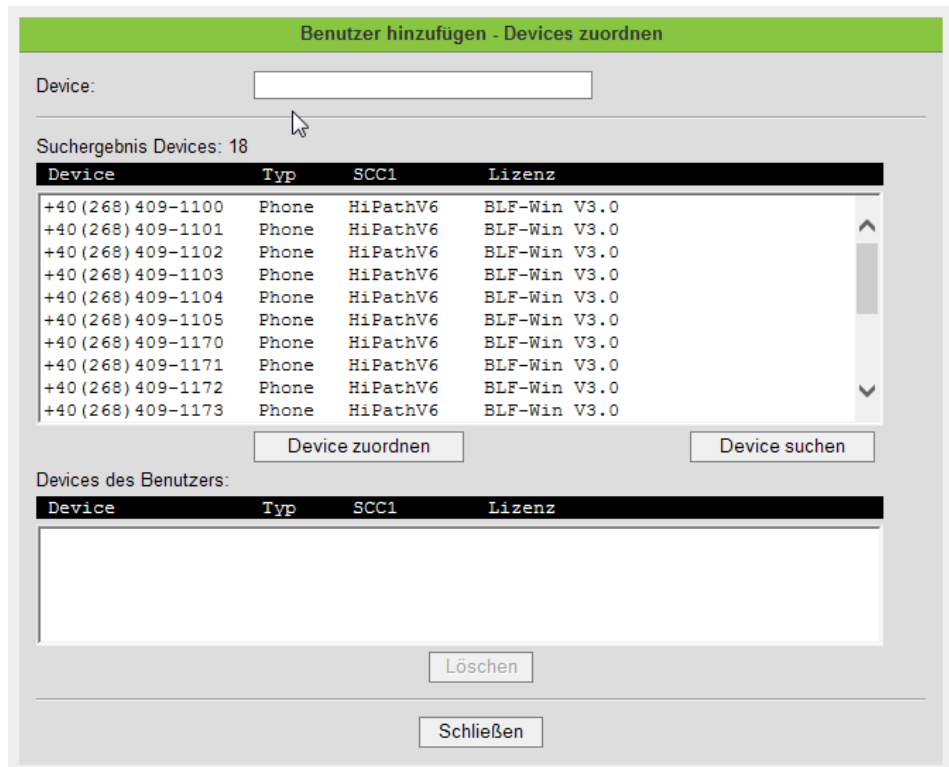
- CTI-Benutzer (dies ist die empfohlene Variante) oder
- Anwendungsbenutzer

1. Klicken Sie auf der Hauptseite auf die Registerkarte **Benutzer** und dann auf das Menü **Hinzufügen**. Markieren Sie den hinzuzufügenden Benutzer im Feld *Rollen* (entweder CTI-Benutzer oder Anwendung).

The screenshot shows the 'Benutzer hinzufügen' form with the following details:

- Benutzer-Id:** [Empty text box, highlighted in yellow]
- Business Gruppe:** [Standard (dropdown)]
- Anzeigename:** [Empty text box]
- Rollen des Benutzers:**
 - CTI Benutzer
 - Administrator
 - Businessgruppen-Administrator
 - Applikation
- Authentifizierung durch:** [CTI-Kennung (dropdown)]
- Alias:** [Empty text box]
- Passwort:** [Empty text box]
- Passwort wiederholen:** [Empty text box]
- Devices:** [Empty list box with 'Devices zuordnen...' button]
- Benutzergruppe:** [Empty dropdown]
- Zeitzone:** [Empty dropdown]
- Hinzufügen:** [Button]

2. Geben Sie einen **Anzeigenamen** für den Benutzer an. Dieser wird als Teilnehmernamen im BLF-Client verwendet.
3. Klicken Sie auf **Geräte zuweisen** und weisen Sie das Gerät dem Benutzer zu.
4. Klicken Sie auf die Schaltfläche **Hinzufügen**.



5. Wählen Sie die Geräte aus, die Sie dem Benutzer zuweisen möchten, und klicken Sie auf die Schaltfläche **Gerät zuweisen** oder klicken Sie auf die Schaltfläche **Gerät suchen**, wenn das Gerät nicht im Feld *Suchergebnis* der Geräte aufgeführt ist.

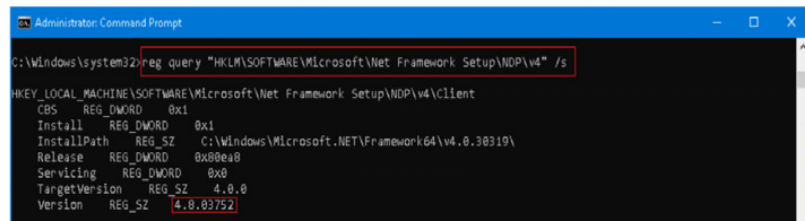
6. Klicken Sie auf **Schließen**

Weitere Informationen finden Sie im *OpenScape CAP V3.0 Servicehandbuch*.

5.5 Installation der Software BLF-Win

Voraussetzungen:

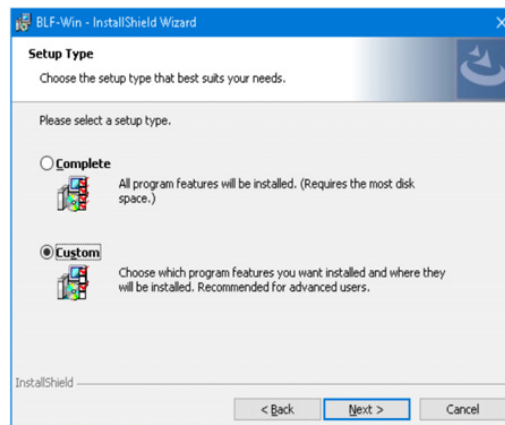
Stellen Sie vor der Installation der BLF-Win-Software sicher, dass das Microsoft .NET Framework 4.7.2 oder höher auf Ihrem System installiert ist. Das Framework wird mit dem Windows-Betriebssystem ausgeliefert. Die Version kann in der Eingabeaufforderung (als Administrator) mit dem folgenden Befehl überprüft werden: `reg query "HKLM\SOFTWARE\Microsoft\Net Framework Setup\NDP\v4" /s`



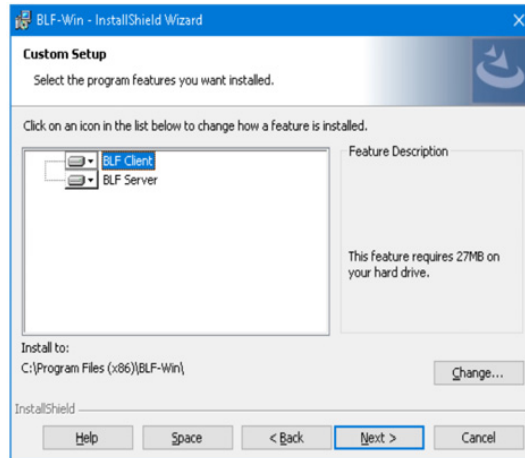
```
Administrator: Command Prompt
C:\Windows\system32>reg query "HKLM\SOFTWARE\Microsoft\Net Framework Setup\NDP\v4" /s

HKEY_LOCAL_MACHINE\SOFTWARE\Microsoft\Net Framework Setup\NDP\v4\Client
CBS REG_DWORD 0x1
Install REG_DWORD 0x1
InstallPath REG_SZ C:\Windows\Microsoft.NET\Framework64\v4.0.30319\
Release REG_DWORD 0x00ea8
Servicing REG_DWORD 0x0
TargetVersion REG_SZ 4.0.0
Version REG_SZ 4.0.83752
```

1. Führen Sie die ausführbare Datei *BLF-Win setup.exe* als **Administrator** aus dem BLF-Win-Paket aus. Dadurch werden die Setup-Dateien in einen temporären Speicherort extrahiert und das Setup wird automatisch gestartet. Die Setup- und Anwendungssprache ist Englisch, die Anwendungssprache kann nach der Installation geändert werden.

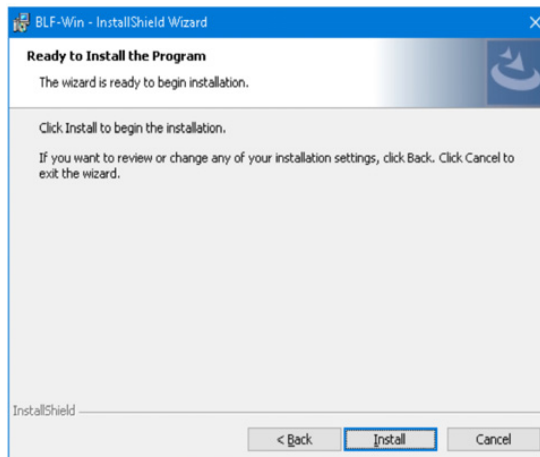


2. Wählen Sie die **Komponenten** aus, die Sie installieren möchten: Client, Server oder beides. Es wird ein Zielordner für die Installation von BLF-Win vorgeschlagen. Dieser kann durch Klicken auf die Schaltfläche Ändern geändert werden.



NOTE: Wenn iBLF verwendet wird, installieren Sie nur die BLF-Client-Komponente.

3. Klicken Sie auf **Installieren**.



Die installierten Dateien mit den Standardspeicherorten sind:

- C:\Programme\BLF
 - Einstellungen - wird für Konfigurationsdateien verwendet: BLF.ini, *.blf, Passfile
 - Logs - die Logs werden hier erstellt
 - Datenbank - die PERSPORT-Datenbank wird hier heruntergeladen

- C:\Programme (x86)\BLF-Win\BLF Client\ - Speicherort der ausführbaren Datei des BLF Client
- C:\Programme (x86)\BLF-Win\BLF Server\ - Speicherort der ausführbaren BLF Server-Datei

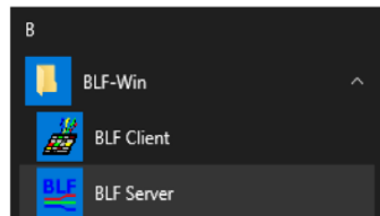
NOTE: Wenn die Anwendung als Nicht-Administrator-Benutzer gestartet wird, werden die Einstellungen hier gespeichert:

C:\Benutzer\<<Benutzername>\AppData\Local\Virtual-Store\ProgramData\BLF\Settings\

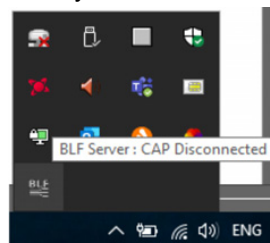
5.5.1 Verbindungsaufbau von BLF-Win-Server

Wenn Sie die BLF-Server-Komponente zur Installation ausgewählt haben, fahren Sie mit den folgenden Schritten fort:

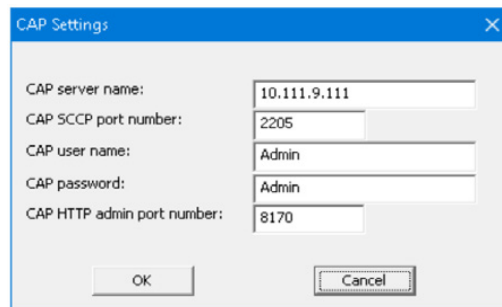
1. Starten Sie den BLF-Server über das Windows-Startmenü.



2. Ein graues Symbol des BLF-Servers erscheint in der Taskleiste. Das Symbol ändert seine Farbe, wenn die CAP angeschlossen ist. Doppelklicken Sie auf das Symbol, um das Fenster BLF Server zu öffnen.



3. Wählen Sie Konfiguration > CAP-Einstellungen.

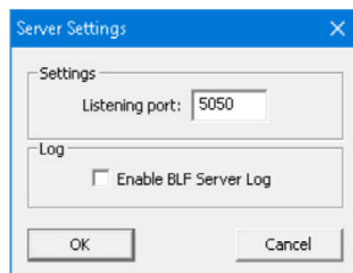


4. Geben Sie den **Namen des CAP-Servers**, die **Nummer des SCCP-Ports** (Standardwert: 2205), den **CAP-Benutzernamen**, das **CAP-Passwort** und die **Nummer des CAP-HTTP-Administrationsports** (Standardwert: 8170) ein. Klicken Sie auf **Weiter>**.

HINWEIS: Die SCCP-Portadresse (Kommunikation zwischen CAP V3.0 und BLF-Win-Server) **muss** mit der in der CSTA-Anwendungskonfiguration definierten Adresse übereinstimmen.

Die Portnummer für die Verwaltung wird für den Empfang von Benutzerverwaltungsinformationen vom CAP-Server verwendet.

5. CAP V3.0 und BLF-Win-Server können auf demselben PC oder auf verschiedenen PCs installiert werden (siehe [Chapter 6, "Konfiguration BLF-Win 3.0 mit CAP V3.0"](#)).
Wählen Sie **Konfiguration > Servereinstellungen**.

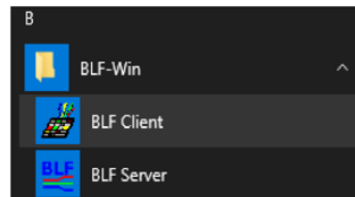


6. Geben Sie den **Listening-Port** an, der für die BLF-Client-Verbindung verwendet werden soll.

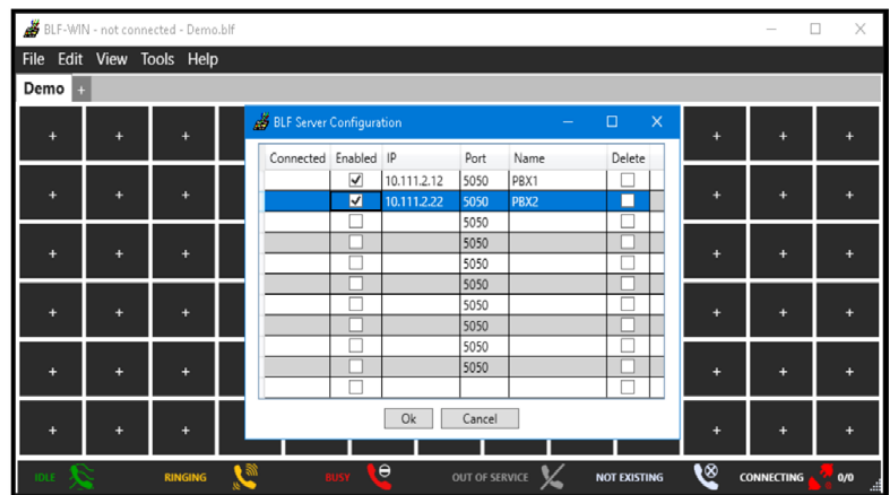
5.5.2 Verbindungsaufbau von BLF-Win-Client

Wenn Sie die Komponente BLF-Win-Client für die Installation ausgewählt haben, fahren Sie mit den folgenden Schritten fort:

1. Starten Sie den BLF-Client über das Windows-Startmenü.



2. Geben Sie die **IP-Adresse** und die **Portnummer des BLF-Servers** ein, vergeben Sie einen **Namen** für die Verbindung und aktivieren Sie **Aktiviert**, um die Verbindung nach dem Schließen des Fensters herzustellen. Klicken Sie auf **OK**.



HINWEIS: In der unteren rechten Ecke des BLF-Clients wird angezeigt, wie viele Verbindungen von der BLF-Server-Verbindungsliste aus hergestellt wurden.



5.5.3 BLF-Win Client/Server deinstallieren

Die Deinstallation hängt stets von den installierten Komponenten ab, d. h. sie betrifft Server, Client oder beide Komponenten.

1. Klicken Sie auf Start und auf Systemsteuerung. Gehen Sie je nach Betriebssystem zum Abschnitt für Programme und Funktionen.
2. Wählen Sie BLF-Win und klicken Sie auf Deinstallieren.
3. Wenn Sie eigene Konfigurationsdateien (* .blf) erstellen, werden diese (sofern nicht anders angegeben) im Verzeichnis ProgramData gespeichert, d.h. C:\ProgramData\BLF\Settings\

HINWEIS: Wenn Sie das Programm als Administrator ausführen, lautet das Konfigurationsverzeichnis C:\Programme\BLF. Wenn Sie das Programm als Benutzer ausführen, werden die Konfigurationsdateien in C:\Benutzer\Aron\AppData\Local\VirtualStore\Programme\BLF gespeichert.
Diese Dateien müssen manuell gelöscht werden

5.6 Verbindung zur CAP-Benutzerverwaltung

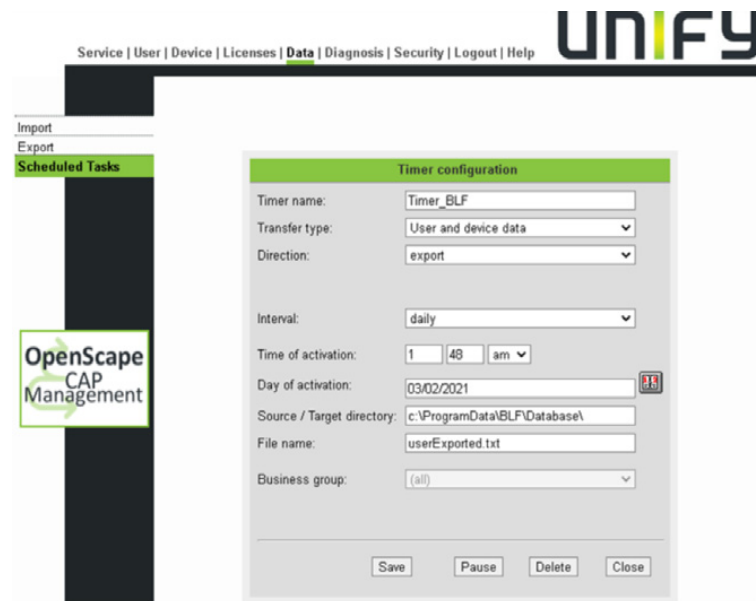
Die CAP V3.0-Benutzerverwaltungsinformationen werden von BLF-Win V3.0 übernommen.

Sie müssen einen täglichen Export von der CAP-Benutzerverwaltung einrichten.

1. Starten Sie das CAP Management (Standard: http://<cappcname>:8170).
2. Klicken Sie auf **Daten** im Hauptmenü.
3. Wählen Sie „Geplante Aufgaben“ aus.

Es wird eine Liste der geplanten Aufgaben oder eine leere Liste angezeigt.

4. Um neue Aufgaben zu erzeugen, klicken Sie auf das Symbol **Neuen Timer erstellen** in der Titelzeile.
5. Ergänzen Sie die Felder wie im folgenden Beispiel.



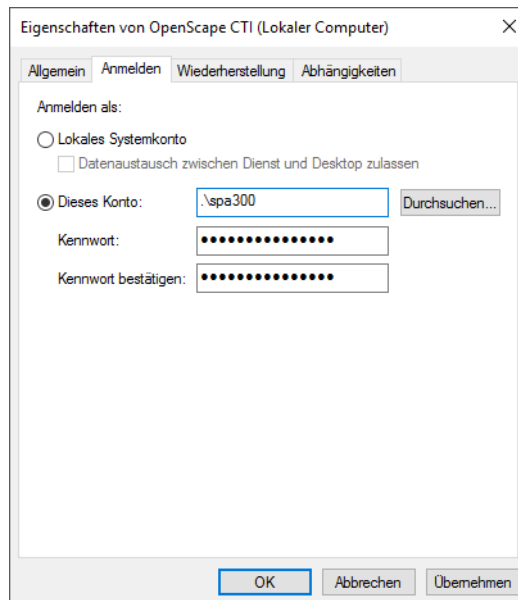
6. Das Quell-/Zielverzeichnis muss der Ordner "Datenbank" aus dem Konfigurationsverzeichnis des BLF-Servers sein. Wenn der BLF-Server auf einem anderen PC installiert ist, muss dieser Pfad ein Netzwerkverzeichnis sein, das auf den Ordner "Datenbank" verweist.
7. Der Dateiname muss "userExported.txt" lauten. Diese Datei wird vom BLF-Server verarbeitet und dann an jeden BLF-Client übertragen. Wenn ein anderer Name als "userExported.txt" verwendet wird, muss dieser in der BLFServer.cfg aus dem BLF-Server-Konfigurationsverzeichnis angegeben werden. Der Parameter CAPDatabaseFile ist der Dateiname.
8. Speichern Sie die Einstellungen. Die Datei "userExported.txt" wird zum Zeitpunkt der Aktivierung erstellt.

HINWEIS: Es wird empfohlen, den BLF-Win-Server und die CAP auf demselben PC zu betreiben. Wenn CAP und der BLF-Win-Server auf unterschiedlichen Rechnern laufen, müssen Sie noch eine weitere Änderung vornehmen:

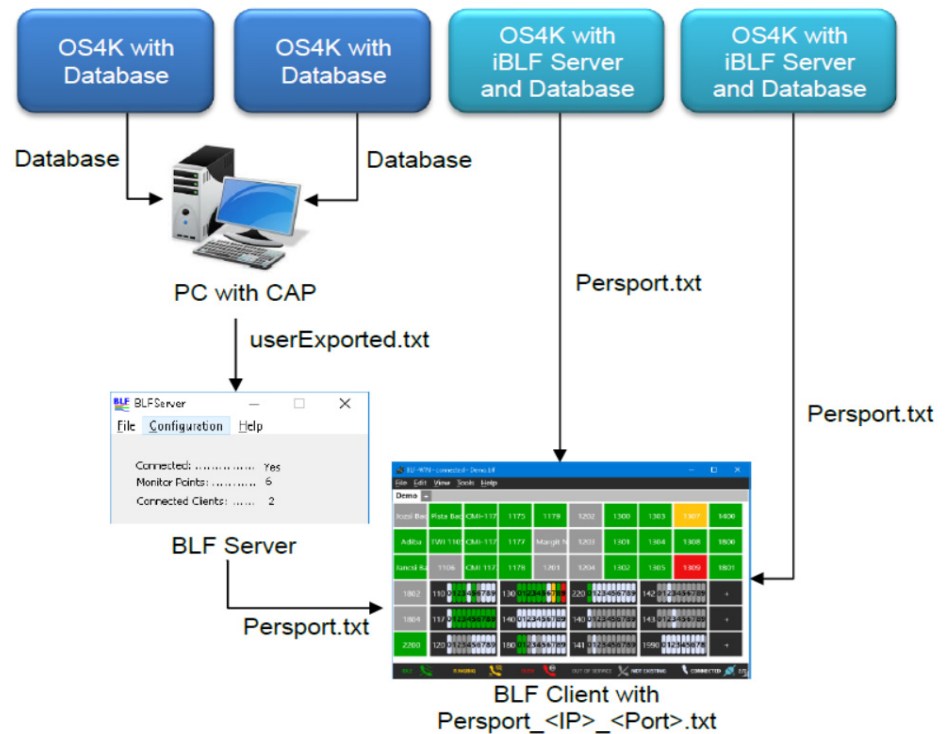
Um Zugang zu diesem Netzwerk-Share zu bekommen, müssen Sie den Log-On-Parameter des CAP V3.0 Servers ändern.

Um diese erforderlichen Parameter festzulegen, führen Sie die folgenden Schritte auf dem CAP V3.0 Server durch:

1. Windows **Start->Einstellungen->Systemsteuerung->Verwaltung->Dienste**
2. Wählen Sie den Dienst **OpenScape CTI**.
3. Wählen Sie mit einem rechten Mausklick **Eigenschaften** aus.
4. Wählen Sie **Anmelden** und definieren Sie ein Konto mit Administratorrechten für den lokalen Rechner und mit Zugriffsrechten zur BLF-Win Database-Freigabe.



5.7 BLF-Update mit CAP-Benutzerverwaltung und BLFDatabase



Die obige Abbildung zeigt die Interaktion des BLF-Clients mit dem CAP-User-Management und beschreibt, welche BLF-Module Zugriff auf die Datenbank haben.

1. Verwendung von BLF-Win-Server und CAP:

- CAP synchronisiert die Datenbank mit OS4K-Systemen über den PBX Information Service (SPI) oder nutzt die aktuelle Datenbank des CAP-Managements und erstellt täglich die Datei `userExported.txt`.
- Der BLF-Server wandelt die Datei `userExported.txt` bei jeder Änderung ihres Inhalts in `Persport.txt` um und sendet sie an den BLF-Client.
- Der BLF-Client benennt die Datei in `Persport_<CAP-IP>_<BLF-Server-Port>.txt` um und verwendet sie.

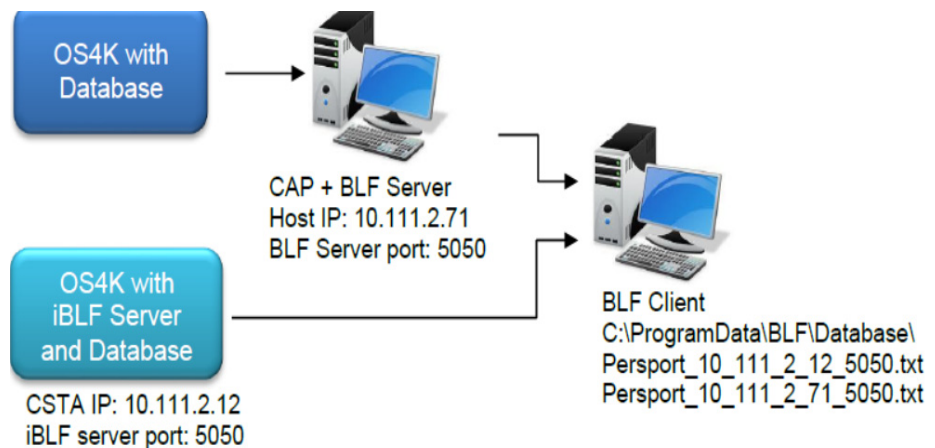
2. Verwendung von iBLF Server:

- Der iBLF-Server synchronisiert die Datenbank täglich mit dem OS4K, auf dem er läuft, und sendet die `Persport.txt` an den BLF-Client.

- Der BLF-Client benennt die Datei in Persport_<CSTA-IP>_<BLF-Server-Port>.txt um und verwendet sie.

HINWEIS: Der BLF-Client vergleicht in regelmäßigen Abständen die Prüfsumme der lokalen und der entfernten Datenbank und ruft bei Bedarf die Datenbank vom BLF-Server ab. Außerdem kann die Datenbank manuell vom BLF-Client aus aktualisiert werden, indem Sie Tools / Datenbank anfordern wählen.

Beispiel:



Einzelheiten zur CAP-Datenbank:

Die CAP-Datenbank besteht aus den in CAP hinzugefügten Geräten (siehe [Chapter 5, "Hard- und Software-Installation"](#)). Die resultierenden Felder werden vom BLF-Client wie folgt verwendet:

- name - für den Namen des Teilnehmers (siehe [Chapter 5, "Hard- und Software-Installation"](#))
- countryCode, areaCode, number - für die Vorwahl des Teilnehmers
- nac - reservierter Bereich für zukünftige Entwicklung
- extension - für die Nummer des Teilnehmers

Einzelheiten zur iBLF-Datenbank:

iBLF synchronisiert wird einmal pro Tag mit der PERSPORT-Tabelle von Assistant synchronisiert. Die resultierenden Felder werden vom BLF-Client wie folgt verwendet:

- displayname - für den Namen des Teilnehmers
- isdn_cc, isdn_ac, isdn_lc - für die Vorwahl des Teilnehmers
- vnac - reservierter Bereich für zukünftige Entwicklung

- extension - für die Nummer des Teilnehmers.

5.8 iBLF-Konfiguration

Für weitere Informationen über die iBLF-Konfiguration, siehe OpenScape 4000 CSTA and Phone Services, Servicedokumentation.

6 Einführung

BLF-Win (Besetztlampenfeld) ist ein Steuerungs- und Anzeigeprogramm, das Zustandsinformationen über den Telefonverkehr konfigurierter Teilnehmer bzw. Teilnehmergruppen einer TK-Anlage liefert.

6.1 Allgemeine Informationen

Das Programm *Besetztlampenfeld* zeigt Ihnen die Rufzustände über den Telefonverkehr konfigurierter Teilnehmer und Teilnehmergruppen an.

Die Hauptfunktionen des BLF-Win Client sind:

- Farbige Zustandsanzeige des Teilnehmeranschlusses:
 - Rufabschaltung
 - Klingeln
 - Außer Betrieb
 - Besetzt
 - Nicht vorhanden
- Kundenindividuelle Konfiguration und Gestaltung des Programmfensters
- Einrichten von Teilnehmern und Teilnehmerbereichen
- Anrufumleitung
- Notizfunktion beim Einrichten von Teilnehmern und Teilnehmerbereichen. Die Notiz erscheint im Fast-Tip.
- Netzweite Lösung:
 - Ein BLF-Win-Server kann mehrere Switches im Verbund mit der CAP V3.0 SCCP-Schnittstelle bedienen. Beachten Sie, dass der iBLF-Server nur den Switch bedienen kann, auf dem er läuft.
 - Ein BLF-Win-Client kann mehrere Switches im Unternehmen verwalten, indem er sich mit mehreren iBLF- und BLF-Win-Servern verbindet.

Hinweis:

BLF-Win 3.0 unterstützt nicht:

- Sammelanschlüsse
- Chef-/Sekretäranlagen
- ISDN-Anschlüsse

- feste Anrufumleitung (bis BLF-Win V3.0 KV009)

Eine ausführliche Beschreibung der Funktionen finden Sie in der BLF-Win Bedienungsanleitung.

6.2 Dokumentation zu BLF-Win

Die BLF-Win-Dokumentation beschreibt die Version 3.0. Sie besteht aus zwei Teilen:

- Bedienungsanleitung BLF-Win Client
- Servicehandbuch BLF-Win Server (dieses Handbuch)

Das Servicehandbuch enthält:

- Anweisungen zur Einrichtung der Verbindung zum CAP-Server
- Anweisungen zur Installation von *BLF-Win*
 - Hard- und Softwarevoraussetzungen
 - Installation der BLF-Win-Server- und -Client-Software
- BLF-Win-Server-Funktionsübersicht

6.3 Produktübersicht BLF-Win 3.0

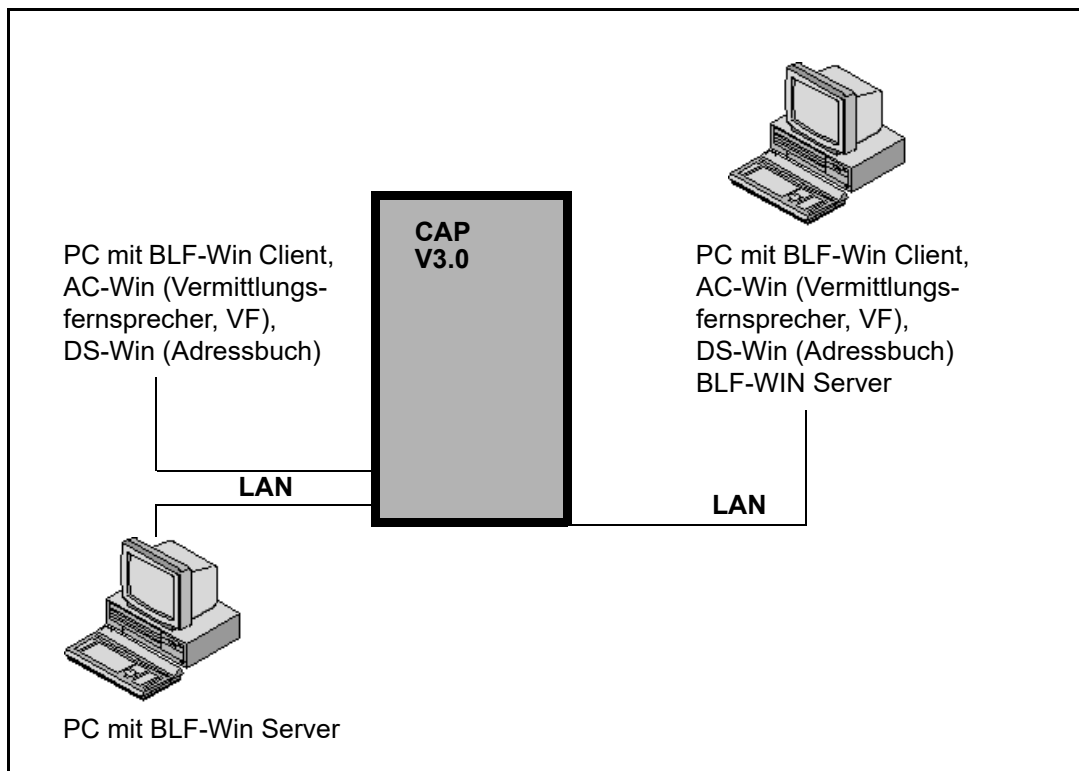
Die folgende Übersicht bezieht sich auf die für das Servicehandbuch relevante Produktversion 3.0:

Merkmal	<i>BLF-Win 3.0</i>
TK-Anlagen	unterstützt durch CAP V3.0
Betriebssysteme	In den Freigabemitteilungen finden Sie die aktuell unterstützten Windows-Versionen.
CAP V3.0 Verbindung	LAN-Schnittstelle

6.4 Konfiguration BLF-Win 3.0

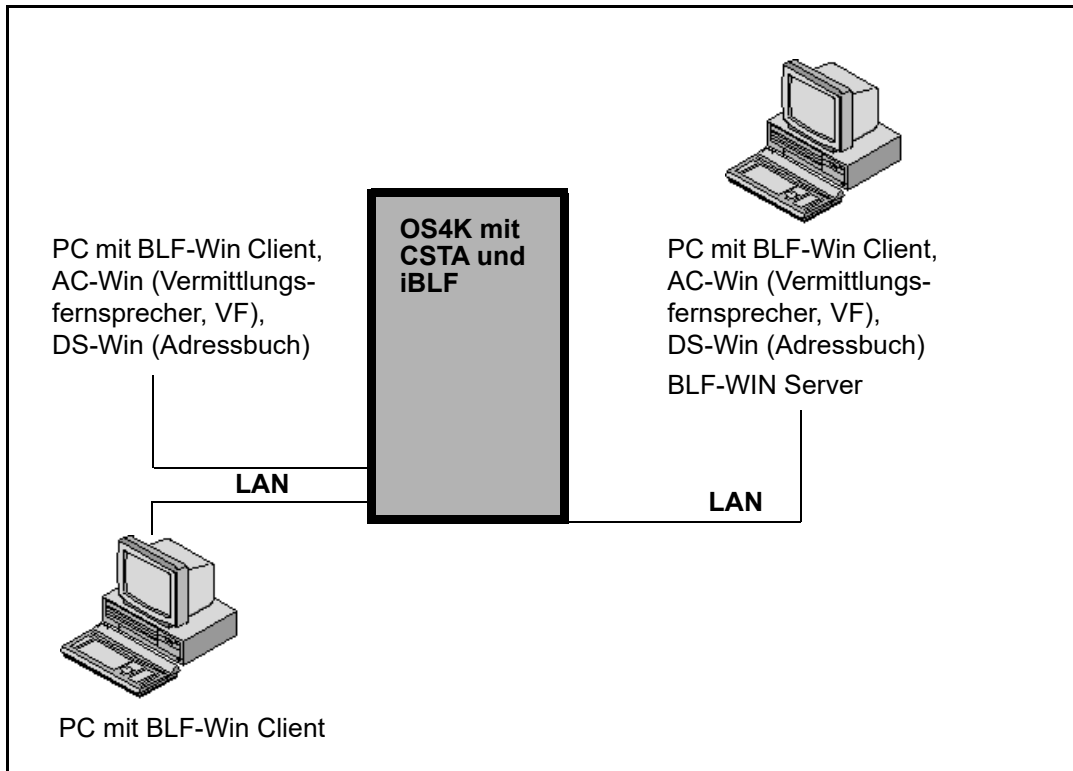
6.4.1 Konfiguration BLF-Win 3.0 mit CAP V3.0

Der BLF-Rechner ist über eine LAN-Schnittstelle mit dem CAP-System verbunden. Der BLF-Win Server kann auf demselben PC laufen wie der BLF-Client, AC-Win und DS-Win. Er kann aber auch auf einem anderen PC laufen.



6.4.2 Konfiguration BLF-Win 3.0 mit iBLF

Der BLF-Rechner ist über eine LAN-Schnittstelle mit OpenScape 4000 mit aktiviertem iBLF verbunden. In diesem Fall ist der BLF-Server in das OpenScape 4000-System integriert.



6.5 Einsatz von Windows

In diesem Handbuch wird davon ausgegangen, dass Sie mit der Handhabung von Windows vertraut sind. Nähere Hinweise zu den Windows-Funktionen lesen Sie bitte im *Windows-Benutzerhandbuch* nach.

Index

A

Abwesenheitsmanagement 33
 Administration von CAP 3.0 25
 Angaben
 Allgemein 19
 Anhang 13

B

Bedienungsanleitung 46
 Besetztlampenfeld 45
 BLF-Update 41
 BLF-WIN
 Installation
 Software 33
 Installationssoftware
 33
 BLF-Win
 Beenden 16
 Betriebssystem 46
 Client 17
 Dokumentation 46
 HiPath-Anbindung 46
 Konfiguration 47
 PC-Installation 19
 TK-Anlagen 46
 BLF-Win – Hauptfunktionen 45
 BLF-Win – Produktübersicht 46
 BLF-Win Admin 15
 BLF-Win Client 17

C

CAP V3.0 46

D

Datenschutz 10
 Dokumentation 46
 DS-Win 43

E

Einführung 45
 Einführung und allgemeine Informationen 45

H

Hard- und Softwareinstallation 19
 Hardware PC 19
 Hinweise
 Allgemein 8
 Typographische Konventionen 11

I

Installation
 Hard- und Software 19
 Installation von CAP 3.0 25

K

Konfiguration
 BLF-Win 47
 Konfiguration der CAP 25
 Konfiguration des Connectivity Adapters 25

L

LAN-Karte 20

P

PC-Hardware 19

S

Servicehandbuch 46
 Sicherheitshinweise 5
 Gefahr 6
 Meldung von Unfällen 9
 Symbole 5
 Vorgehensweise bei Unfällen 9
 Vorsicht 7
 Warnung 7

U

Updatetool 43

V

Verbindung zur CAP-Benutzerverwaltung 39

